

magasScene

**Rock City!
HANNOVER LIVE**

„Wir sind immer noch sehr euphorisch“

**Interview
mit Epitaph-
Drummer
Jim McGillivray**

Jim McGillivray zählt zu den Gründungsmitgliedern von Epitaph, einer der wichtigsten Progressive-Rock-Bands Europas. Seit 2015 ist er wieder fest dabei. Nun ist die neue CD „Fire From The Soul“ erschienen. Wir sprachen mit Jim über seine bewegte Rock-Vergangenheit.

Jim, erinnerst du dich noch wie du zu Epitaph gekommen bist?

Ich habe Cliff Jackson Anfang 1968 kennengelernt. Wir spielten den selben Gig, ich glaube in Detmold. Cliff mochte, wie ich spiele. Er sagte nur, du wirst von mir hören, wenn ich aus der Armee raus bin. Ein Jahr später hat er sich gemeldet, er spielte mit den Red Roosters, einer Coverband. Wir haben dann mit Bernd Kolbe, ebenfalls Red Roosters, Epitaph gegründet.

Und es hat gleich gezündet?

Musikalisch: Ja! Aber am Anfang sind wir ganz schön rumgekrepelt. Ich erinnere mich an diesen „fuckin' freezin' VW-Bully“ und den Probekeller unter dem Fantasio Club in Dortmund. 1970 haben wir einen Plattenvertrag bei Polydor unterschrieben. '72 bin ich nach zwei LPs dann ausgestiegen.

Wie kam die Verbindung nach Hannover?

Ich bin 1970 nach Hannover gekommen. Wir waren quasi die Hausband in dem Club Mülltonne an der Lister Meile. Eine tolle Zeit. Wir haben über der Mülltonne gewohnt. Und waren die Vorgruppe für Bands wie Black Sabbath, Rory Gallagher oder Colosseum.

Was hast Du in deiner langen Karriere jenseits von Epitaph alles gemacht?

In den 70ern habe ich auf Tourneen Jazzrock-Größen wie Jasper van't Hof, Joachim Kühn oder Toto Blanke begleitet. Ich war lange bei Eloy, habe viele Tourneen gespielt und war an den Alben „Colours“ und „Planets“ beteiligt. Es gab noch viele weitere Projekte und Gigs, etwa das Rockmusical „Faust“, die Bands Bronx oder Gateway Drive.

Was unterscheidet Epitaph damals und heute?

Wir klingen anders als früher, aber wir haben einen sehr speziellen Sound. Wir sind immer noch sehr euphorisch. Wir haben nie einen schlechten Gig hingelegt.

Progressiver Rock ist gerade bei jungen Rock-Fans wieder sehr angesagt. Bekommt ihr das mit?

Klar. Kürzlich kam eine junge, hübsche Frau Mitte 20 nach einem unserer Konzerte zu uns und sagte: „Donnerwetter, wie ihr spielt, das ist ja Fire From The Soul.“ Deswegen heißt unsere neue CD auch so.

Epitaph live im März: Am 12.3. (20.30 Uhr) stehen Epitaph mit Verstärkung für die Live-DVD-Produktion „The Old Station Acoustic Session“ im Alten Bahnhof Anderten auf der Bühne.